

Oberdieck-Preisträger 2004

Dr. Werner Schuricht aus Jena



Festvortrag

anlässlich der Hessischen Pomologentage 2004 am 06.11.2004 in Naumburg von Dr. Norbert Clement für die Auswahlkommission des Oberdieck-Preises.



Steinmetz Uwe Bächt (li.) überreicht den von ihm gestifteten Sonderpreis „Der Apfel im Stein“ an den Preisträger Dr. Werner Schuricht
Foto: Claudia Thöne - Naumburg

Der Oberdieck-Preis für „herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen im Obstbau“ wird in diesem Jahr an den bekannten Pomologen Dr. Werner Schuricht aus Jena überreicht. Dieser mit 1.500 Euro dotierte Preis wird jährlich gemeinsam von der Stadt Naumburg, dem Pomologen-Verein e.V. und der Industrie- und Handelskammer Kassel vergeben.

Dr. Schuricht ist vielen Mitgliedern des Pomologen-Vereins persönlich oder durch seine zahlreichen Veröffentlichungen, auch als mehrfacher Autor von Fachbüchern bekannt. Nach dem Studium des Gartenbaues an der Humboldt-Universität Berlin hat der Preisträger seine pomologischen Kenntnisse unter Anleitung seines „Lehrers“ und langjährigen Freundes Herbert Petzold im privaten Umfeld erarbeitet. Er gehörte aufgrund seiner umfangreichen Kenntnisse schon zu DDR-Zeiten zu den anerkannten Experten dieses Spezialgebietes.

1991 war er als Gründungsmitglied daran beteiligt, dass der Pomologen-Verein wieder entstand und arbeitet seitdem aktiv im Verein, im Vorstand und auch bei der redaktionellen Arbeit an unserem

Jahresheft mit. Als erfahrener Sortenkenner vermag er nicht nur Obstsorten schnell und treffsicher zu erkennen, sondern sie auch in ihrer Bedeutung für den Anbau zu bewerten.

Auch in der Einordnung und historischen Würdigung aufgefundener Sorten ist Dr. Schuricht ein Fachmann. Obwohl es bei Diskussionen bezüglich der Erhaltungswürdigkeit mancher „unbedeutender Lokalsorten“ mitunter viel zu argumentieren gab, so hat er sich direkt oder indirekt mannigfach für die Erforschung und Erhaltung alter Sorten engagiert. Bereits im Frühjahr 1989 organisierte er eine Pflanzung von 40 ausgewählten alten Apfelsorten zu je drei Bäumen im Freilicht- und Agrarmuseum Hohenfelden bei Erfurt, nachfolgend wurde diese Pflanzung ergänzt.

Weitere Bäume wurden damals an Parkanlagen in Weimar, Wörlitz und Machern vermittelt. Später legte er auch beim Sortengarten Thüringer Rhön selbst mit Hand an und beriet beim Sortengarten Kyffhäuser in Bad Frankenhausen.

Seit der Gründung des Vereins ist er bei unzähligen Veranstaltungen, Apfeltagen und Obstausstellungen pomologisch tätig. In diesem Rahmen überprüfte er auch zusammen mit Kollegen die Sortimente der Genbank Obst in Dresden-Pillnitz, in den Biosphärenreservaten Rhön und Mittlere Elbe. In Brandenburg war Dr. Schuricht an einem mehrjährigen BML-Projekt zur Erhaltung der genetischen Vielfalt bei Obst an der Versuchsstation in Müncheberg beteiligt. In Thüringen hat er einige heimische Obstsorten wieder aufgefunden und ihre Verbreitung angeregt (z.B. 'Regenbirne', 'Höfhelds Gulderling' und 'Fromms Renette', deren ursprünglicher Name „Seebaer Borsdorfer“ lautete).

Zahlreiche Projekte konnte Dr. Schuricht in der Zusammenarbeit mit Jüngeren umsetzen; gerade auch durch seine enorme fachliche Kompetenz ist sein Rat immer wieder, zum Beispiel auch bei Veröffentlichungen, gefragt.

In seiner unnachahmlichen Art, gewürzt mit sächsischem Humor, hat er hilfreich sein vielfältiges Wissen an die nachfolgende Generation weitergegeben. Stellvertretend sei ihm dafür an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.